

Bürgerhausrestaurant wieder bewirtet

Ein Nachfolger für die Familie Höfer ist endlich gefunden. Der neue Wirt heißt Alen Vran und wird, wie sein Vorgänger, kräftig von seiner Familie unterstützt. Der dreißigjährige Alen Vran ist stolzer Vater von zwei Kindern (Mädchen und Junge). WIR führte ein kurzes Gespräch mit ihm:

WIR: Herr Vran, was wird auf Ihrer Speisekarte stehen?

Vran: Wir bieten kroatische und internationale Speisen an.

WIR: So ähnlich wie der „Adler“ in Ginnheim?

Vran: Ja, sogar noch umfangreicher. Wir kommen von dort und haben viel Erfahrung mit diesem und anderen

Restaurants, z. B. den „Zwölf Aposteln“.

WIR: Können die Erlenbacher Familien also wieder im Bürgerhaus feiern?

Vran: Ja, wir bieten wie bisher die ganze Palette: Familienfeiern, Konfirmationen, Hochzeitsfeiern usw. Zusätzlich werden wir einen Party-Service und Essen zum Mitnehmen bieten-

WIR: Und wie sieht es mit der Zusammenarbeit mit den Vereinen aus? Die SPD interessiert vor allem die Kooperation am 1. Mai!

Vran: Wir werden sehr gerne mit den Vereinen zusammenarbeiten und bieten gerne unsere Unterstützung an.

WIR: Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg in unserem Bürgerhaus.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches und gesundes Neues Jahr
wünscht Ihnen

**Ihre WIR-Redaktion
Ihre SPD-Ortsbeiratsfraktion
Ihr SPD Ortsverein**



08-09/01
Nov.-Dezember

Liebe Erlenbacherinnen,
liebe Erlenbacher,

wieder mal 'ne Doppelnummer, weil es von der Oktobersitzung nicht so viel zu berichten gab, und im November halten sich auch die Veranstaltungen in Grenzen. Nun sind aber zwei Sitzungen vorbei und es hat sich auch so einiges getan. So gibt es z. B. wieder einen Wirt im Bürgerhaus, die Kinder haben wieder aktiv unserem Weihnachtsbaum geschmückt und vieles mehr.

Also, kurz und gut, es gibt wieder genug, um „Ihne Ihr Blättsche“ zu füllen und Sie mit Informationen aus dem Ort zu versorgen. Viel Spaß beim Lesen.

Aus dem Ortsbeirat

Zunächst zur Sitzung vom 23. Oktober. Dort wurde in der Bürgerfragestunde wieder heftig der Lkw-Verkehr in der Niedereschbacher Straße kritisiert. Der Ortsvorsteher wies darauf hin, dass dort zwei Verengungen geplant seien, um das Tempo zu drosseln. Allerdings lade die neue

Fahrbahndecke auch wieder zum schneller fahren ein.

Kritisiert wurde auch, dass Schülerinnen und Schüler nicht mehr ihre Fahrmärkchen in der Verwaltungsstelle abholen können, sondern erst später eine Erstattung beantragen können. Das Angebot der Bürgerämter sei unzureichend.

Der Ortsvorsteher teilte außerdem mit, dass Bürgermeister Vandreike für den Spielplatz Bornweg 20.000,- DM für Spielgeräte und 12.000,- DM für Instandhaltung zugesagt habe. Allerdings sei er der Ansicht, dass dieses Geld besser auf dem Spielplatz An den Bergen angelegt sei, weil am Bornweg ohnehin schon einige Geräte in den Bolzplatz hineinragten. Inzwischen hat es übrigens einen Ortstermin gegeben, bei dem auf schadhafte Spielgeräte hingewiesen wurde.

Weiterhin wurde vereinbart, dass auf einer Sitzung am 5. Februar das Thema Grüngürtel behandelt werden soll.

In der Sitzung selbst wurde nur ein einziger – interfraktioneller – Antrag behandelt: die Forderung nach einer Zwei-Feld-Schulturnhalle für Nieder Erlenbach. Dazu Näheres im Inneren des Heftes.

In der Bürgerfragestunde am 27. November wurde von Eltern und Schulleitung über zunehmenden Vandalismus an der Grundschule Am Bach berichtet. In der Dunkelheit würden zunehmend Jugendliche im Schulhof Schmierereien, Zerstörung und Feuerchen verursachen, auch von zerbrochenen Wodkaflaschen wurde berichtet. Der Ortsbeirat wurde um Ideen und Hilfestellung gebeten.

Aber: hier hilft nur Zivilcourage: vor allem Nachbarn der Umgebung sollten ein offenes Ohr und Auge haben. Bei Beobachtungen sofort die Polizei informieren. Auch Jugendliche müssen lernen, dass der Vandalismus unser aller Geld kostet!

Natürlich kommt immer die Frage, was denn den Jugendlichen geboten werde. Hier in Nieder Erlenbach gibt es einen Jugendclub, der sich im Gemeindehaus der evangelischen Kirche trifft. Dieser Club ist überkonfessionell und wird von der Stadt gefördert, so dass es keine Ausrede sein kann, dass man einer anderen oder gar keiner Religion angehöre.

Kritik gab es seitens der Freiwilligen Feuerwehr über die Informationspoli-

tik und das Fortschreiten des neuen Feuerwehrgerätehauses. Wie immer, wenn etwas länger dauert, kommen Gerüchte auf. Tatsache ist aber, dass auch der Ortsbeirat von den bisherigen Informationen – den Magistratsberichten – ausgehen muss. Kurt Michel äußerte, dass der Vertrag unterschriftsreif sei und nun die Süba (der Bauherr) am Zuge sei. Otfried Reinhardt forderte einen Sachstandsbericht an.

Unter den Mitteilungen berichtete der Ortsvorsteher, dass wir üblich auf der nächsten Sitzung am 15. Januar der Neujahrsempfang stattfindet, dass die Flächen um das Telefonhäuschen Am Steinberg nun in den Pflegeplan aufgenommen und auch eine Bank aufgestellt worden seien und dass in das alte Gebäude des Minimal ein Aldi-Markt einziehen werde (Sie werden schon bemerkt haben, dass unser Edeka-Markt seine Türen geschlossen hat).

In der Sitzung wurden dann folgende Anträge verabschiedet:

- Eine Anfrage, ob der Platz im Jahre 2004 noch für alle Grundschüler ausreiche (es wurde auf erhöhten Kindergartenbedarf und die Bautätigkeit hingewiesen, CDU).
- Straßenlaternen vor dem Bürgerhaus sollen wegen schlechter Ausleuchtung versetzt werden (CDU).

ALDI kommt

In das ehemalige Gebäude des Minimal wird wohl die ALDI-Gruppe einziehen. Dem Vernehmen nach wird auch überlegt, ob das Unternehmen einen Direktanschluss an die Umgehungsstrasse finanziert. Vielleicht klappt's mal mit dem Kreisverkehr.

Schulturnhalle für Nieder Erlenbach

WIR berichtete bereits über den Wunsch der Schulen, der Vereine und des Ortsbeirats für den Bau einer Zwei-Feld-Schulturnhalle. Laut Schulamt sind mit Kosten von etwa 6,5 Millionen DM zu rechnen. Da aber viele Schulen in Frankfurt Bedarf angemeldet haben, ist die Situation nicht ganz so rosig.

Allerdings: Die Anna-Schmidt-Schule hat von Architekten erfahren, dass man das Gebäude auch für 4,5 Millionen errichten kann. Und um der ganzen Sache Fortgang zu geben, hat der Vorstand der Schule beschlossen, neben dem bisherigen Angebot als künftiger Mieter zu fungieren auch die Möglichkeit der direkten finanziellen Beteiligung an den Investitionskosten anzubieten. Ein gutes Angebot für die Stadt.

Kinder schmücken Weihnachtsbaum

Auch in diesem Jahr haben die Kinder aus dem Kindergarten und dem Hort wieder unseren Weihnachtsbaum am Plätzchen mit ihren Bastelarbeiten geschmückt. Am 30. November, rechtzeitig vor dem ersten Advent traf man sich am Plätzchen. Der Posaunenchor der evangelischen Kirche sorgte wieder für die weihnachtliche Musikbegleitung, die Bodentrampoler versorgten die Eltern mit Glühwein und die Kinder mit heißer Fanta, und Otfried Reinhardt vom Verein Nieder Erlenbacher Bürger war der Lebkuchenmann, der kostenlos die Naschereien verteilte.

Diesmal war der Baum keine Spende. Es gab zwar die Bereitschaft, eine wunderschöne Tanne zu spendieren, allerdings war dem Gartenamt das Risiko zu groß, eine Tanne mit den Ausmaßen des angebotenen Prachtexemplars zu fällen.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach
V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30,
60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Ist der Kleingarten noch modern?

Diese Frage drängt sich einem auf, wenn man über die Situation in unserer hübschen Kleingartenanlage in unmittelbarer Nähe zum Erlenbach nachdenkt. „Was ist los?“ fragt sich der Vorsitzende des Kleingärtner-Verein Nieder-Erlenbach 1975 e.V. Klaus-Jürgen Hawer, wenn es um eine Weiterverpachtung eines freigegebenen Gartens geht. Einige der derzeitigen Pächter werden naturgemäß älter. Es ist daher nicht verwunderlich, dass einmal der Zeitpunkt naht an dem der Garten abgegeben werden muss, weil die körperliche Konstitution nachgelassen hat. Frei wird aber dann und wann auch mal ein Garten wenn jemand einen Ortswechsel vorgenommen hat und es gibt noch andere Gründe. Kurzum: Es gibt immer wieder mal einen Garten zu verpachten.

Während es früher längere Wartelisten gab, in die sich Interessenten für einen Garten eintragen lassen mussten, ist diese Liste heute keineswegs mehr lang. Ist das Bewirtschaften eines Kleingartens noch modern, zeitgerecht oder neudeutsch gesagt, trendy? K.-J. Hawer meint: „Eigentlich darf eine solche Frage, in Bezug auf Kleingarten gar nicht gestellt werden.“ Natürlich ist ein solches Fleckchen eigener Garten heute genauso wertvoll wie früher einmal. Gewiss, alles was man im Garten erntet, ob Gemüse, Obst oder Blu-

men, kann man heute im Supermarkt problemlos kaufen. Eines jedoch steht fest:

Das Gemüse, das Obst oder was sonst noch ist so wie ich es gerne habe und mit einer Frischegarantie erster Güte versehen“ sagt Hawer.

Er hat es schließlich so angebaut wie er es für richtig und gut hält. Und dann kam Hawer ins Schwärmen: „Ob BSE, MKS, Salmonellen - alles das trifft auf das frische und gesunde Ernteprodukt nicht zu.“ Diese Erzeugnisse sind so „bio“ wie er sie haben will. Und weiter berichtet er von der Gartenarbeit, die so schlimm gar nicht ist. „Es gibt bei uns 75-, und sogar ein 83-jähriges Mitglied das noch aktiv tätig ist. Schließlich ist jeder sein eigener Herr im Garten und kann sein Arbeitspensum einteilen wie er es für gut und richtig hält. Natürlich ist in einer Gemeinschaft von 65 Mitgliedern ein gewisses Reglement notwendig, denn verwilderte Gärten sind nicht erwünscht. Aber es liegt schon im Eigeninteresse jeden Pächters seinen Garten in Ordnung zu halten,“ erwähnt der Vorsitzende.

Wenn Sie, liebe Leser, jetzt Lust bekommen haben und auch ein solches Fleckchen „Erholungsgebiet“ haben möchten, dann sollte Ihr nächster Weg zum Telefon führen. Die Nummer **069-502292** führt zu Ihrem Ziel. Einfach mal fragen, denn bekanntlich kostet fragen nichts.

- Eine Person solle die Funktion des Hausmeisters im alten Rathaus übernehmen (CDU)

Kommentar

In zwei Sitzungen hintereinander ist der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Dieter Lorenz, durch seine Ruppigkeit aufgefallen: Im Oktober, als es um die Verwaltungsstelle ging und er meinte, hier unbedingt den Magistrat verteidigen zu müssen statt die Interessen der Bürger zu vertreten – es wurde von Kaltschnäuzigkeit gesprochen. Und nun im November, als es um die Kritik der Freiwilligen Feuerwehr ging.

Es ist unbestritten, dass Herr Lorenz sich bei dem Thema Feuerwergertehaus sehr engagiert und viele Gespräche geführt hat. Allerdings war da auch immer ein wenig von Vereinnahmung zu spüren und dem Versuch, der Feuerwehr klar zu machen, dass es die CDU sei, die sich besonders kümmere. Nun zeigt sich, dass es in der Verwaltung Leute gibt, die nur an „Kohle“ denken, und wenn ein Grundstück besser vermarktbar ist, werden andere Überlegungen angestellt.

Dennoch sollte man gelassen bleiben. Die Politiker vor Ort haben schriftliche Informationen durch den Magistrat, auf die sie sich berufen können – da kann ein Verwaltungsbeamter nicht so ohne weiteres zu anderen Entscheidungen kommen, erst recht nicht, wenn es zu einem Konsens zwischen

allen Beteiligten und allen Parteien einschließlich der Stadtverordneten gekommen ist. Gemeinsam ist man stark. Das Gleiche gilt für das anstehende Thema Schulturnhalle. Auch hier gilt, dass das Ziehen an einem Strang die Sache fördert – was auch gegenseitige Information erfordert. Und letztlich: Freundlichkeit hat noch niemandem geschadet, sie nutzt eher – und das nicht nur zu Weihnachtszeit.

*Ihnen allen ein schönes Fest!
Gert Wagner.*

Termine

- 09.12.:** Sing- und Spielkreis Frankfurt: Adventssingen um 17 Uhr, diesmal in der Paulskirche!!!
- 09.12.:** Weihnachtsfeier der Sängervereinigung im Bürgerhaus um 15 Uhr.
- 24.12. – 31.12.:** Besinnlichkeit, Feiern, Ruhe, Familie, Freunde usw. usw.
- 01.01.2002:** Der Euro ist unwiderruflich da! €€€€€€€€€€
- 15.01.:** Neujahrsempfang des Ortsbeirats um 20 Uhr im Bürgerhaus.

2. KT notwendig

Der Bedarf an Kindergartenplätzen in Nieder Erlenbach ist groß. Dies hat auch der Magistrat erkannt. Auf der nächsten Ortsbeiratssitzung im Januar wird deshalb ein Magistratsbericht vorliegen, den WIR in vollem Wortlaut wiedergibt:

„Zum Stand der Betreuungssituation in Niedererlenbach hatte der Magistrat in Bericht B241 eingehend erläutert, dass er nach heutigem Kenntnisstand davon ausgeht, dass im Stadtteil Nieder-Erlenbach (Planungsbezirk 33) auf mittlere Sicht ein Ausbau des Platzangebots erforderlich sein wird.

Durch die Inbetriebnahme eines neuen Angebotes in freier Trägerschaft für 21 Kinder im Alter von 3-6 Jahren in Alt Erlenbach 65 konnte die Situation kurzfristig für Kinder im Kindergartenalter verbessert werden.

Nach den vorliegenden Informationen wird weiterhin davon ausgegangen, dass voraussichtlich zwei bis drei zusätzliche Gruppen mit Schwerpunkt im Kindergartenbereich geschaffen werden müssen, um für die Familien

in Nieder Erlenbach ein ausreichendes, wohnungsnahes Betreuungsangebot vorzuhalten. Ein eventuell erforderlicher Ausbau des Angebots für Grundschul Kinder könnte im Rahmen des Programms »Betreuung an Grundschulen« realisiert werden. In die weitere Bedarfsklärung wird auch einzubeziehen sein, ob eine Nachfrage für die Altersgruppe der unter 3 Jährigen besteht.

Der Magistrat wird die weitere Entwicklung der Nachfrage insbesondere im Zusammenhang mit den geplanten Wohnungsbauvorhaben beobachten und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots vorbereiten.

Die Prüfung der Grundstückssituation zeigt bisher folgendes Ergebnis:

1) Grundstück Alt Erlenbach (ungenutzter Teil):

Die Liegenschaft ist denkmalgeschützt und befindet sich seit 20.01.1998 rechtsverbindlich im Geltungsbereich der Erhaltungssatzung Nr. 26 Nieder-Erlenbach. Es wird geprüft, ob eine zusätzliche bauliche Erweiterung mit einer dreigruppigen Kindertageseinrichtung und den dazugehörigen

Freiflächen auf dieser Liegenschaft innerhalb der nicht baulich genutzten Teilfläche möglich ist.

2) Grundstück „Alte Fahrt“ (angrenzend an das Grundstück Alt Erlenbach):

Dieses Grundstück besitzt eine sehr zentrale Lage. Es wird geprüft, ob es, eventuell auch in Verbindung mit dem Grundstück Alt Erlenbach, als Fläche für eine Kindertageseinrichtung in Frage kommt.

3) Grundstück an der Märker Strasse (Umgehungsstrasse ; südwestlich der Märker Strasse 19—25 und südlich Bornweg 42 — 52):

Diese Fläche liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 236 mit Textteil mit den Festsetzungen: MIMischgebiet, zweigeschossig offene Bauweise, GRZ 0,4 und GFZ 0,8; mit einer Baugrenze im Abstand von 4,00 m parallel zur Märker Strasse und 2,00 m Abstand zur Umgehungsstrasse L 3008. Nach Planungsrecht ist auf dieser Fläche eine Kindertageseinrichtung zulässig. Durch die Ortsrandlage dieses Grundstückes und die hohe Lärmbelastigung 1 durch die Umgehungsstraße wird dieses Grundstück als wenig geeignet angesehen.

4) Grundstück an der Strasse „Zur Obermühle“ : Dieses ca. 1200 qm große Grundstück grenzt direkt an ein bebautes städtisches Grundstück. Der Eigentümer dieses Grundstückes wäre bereit, dieses zur Realisierung einer Kindertageseinrichtung an die Stadt zu veräußern. Es wird weiterhin geprüft, ob auf diesem Teil, eventuell unter Einbeziehung von Flächen des angrenzenden städtischen Areals, das mit zwei Wohnhäusern bebaut ist, eine kleinere Kindertageseinrichtung realisierbar wäre.

5) Alt Erlenbach o. Nr. (Freifläche südlich des Kinderheims Reinhardtshof):

Zu dieser Fläche ist die Prüfung der Eigentumsverhältnisse und eventuell bereits vorhandener Planung zur zukünftigen Verwendung des Grundstückes vorzunehmen.

Nach Abschluss der Prüfungen wird dem Ortsbeirat ein Standortvorschlag unterbreitet. Im Zuge der Beratungen zum Haushaltsplan 2003 wird zu klären sein, ob Mittel zum Bau einer neuen Kindertageseinrichtung in Nieder-Erlenbach in das Investitionsprogramm eingestellt werden.“

So weit der Magistratsbericht B 914 vom 16. November